

# Kriegs-Zeitung

## General-Anzeiger

### für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsredaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Neudorferstraße 12 bis 14 beim Silbergraben 1. Eingang zur Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanlagen: 512, 1218, 1553, 423. Hauptkassanten: Ober Ketschergasse 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Gleichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Neufelder in Halle/S.

Nummer 366

Halle a. S., Freitag, den 27. August

1915

## Wie Brest-Litowsk fiel.

Wien, 26. August. Eschen ist die Nachricht ein- getroffen, daß die Stellung Brest-Litowsk von den ver- lorensten Truppen genommen wurde. Die Truppen der 9. Armee, die am 1. Oktober des Jahres in den Ostfrontschritten Raum gewonnen hatten, brachen un- erwartungsgemäß gegen die Stellung vor. Der Gegner hatte sich hier demgemäß zur Wehr gesetzt, um die einseitige Verwundung von Brest-Litowsk mit dem Hinterland möglichst lange freizuhalten und er hatte große Ver- wundungen an die Front gemeldet. Da der Ruf- marsch von dem Befehlshaber war, mußten die Massen in dicht hintereinander liegenden Linien ver- wendet werden. So kam es, daß hinter jeder ge- wöhnlichen Linie schon auf ein bis zwei Kilometer eine dritte bestand, die aufs neue niedergeworfen werden mußte, um vorwärts zu kommen. Neue Nachrichten brachten neue Verluste. Ganz besondere Wirkung richtete die schwere Artillerie an (H. 3.)

Russischer Kriegsschauplatz: Die Stellung Brest-Litowsk ist gefallen. Die ungar- lische Landwehr des Generals v. Arz ergriff getrennt von der Hauptarmee der Stellung gelegene Dorf Kobylank, durchbrach damit die äußere Gürtellinie und fiel dem unmittelbar liegenden Brest in den Rücken. Beschießung, schlechte und unzureichende Deserzionsent- wässerung gleichzeitig ein Jahr südlich der Ostfront. Deutsche Truppen bemächtigten sich dreier Werke an der Nordfront und besetzten fest- feste die Stützpunkte. Inzwischen brachten die Verbände von dem Ort nach über die Wesel und im Gebiet um Zambach die südlich Brest-Litowsk an- zu- rücken, und unter dem Namen nordwärts verlagene Meineri war russische Nachhut der Wesel und Wesel. Bei den in Schmalen liegenden Armeen nicht Neues.

dem Götzer Bräudenlopf herricht Nabe. An der fällen- lässigen Front fanden teilweise heftige Ge- schäfte statt, so namentlich im Name von Nisch, wo sich die feindliche Infanterie verfestigt benachrichtigt. Der bereits gefallene als abgeschlagene Generalangriff gegen den Nordabschnitt der Westfront von Lwow wurde von starken feindlichen Kräften geführt. Nach schritt- weiser, auch die Nacht hindurch aneinander befeig- reichung unserer Werke feindliche die feindliche Ar- tillerie vorgelassen Abend ihr Feuer gegen die Front (Gina- bi- Wesel-Station zu großer Schießerei. Bis nach Mitternacht überprüfte sie unsere Stellungen mit Ge- schossen oder Kanonen. Sodann schritten mehrere Infanterieregimenter von Nisch in- Richtung zum Angriff. Unsere beiden Truppen und Stützpunkte, von überörtlicher Truppen und der Artillerie herabgezogen unterließ, schlugen alle Stürme zurück. In den Morgenstunden war der feindliche Angriff endgültig zu- sammengebrochen. An den Hinterwäldern liegen allein 200 tote Italiener. Darunter läßt sich er- messen, welche Opfer dieser Angriff gefordert haben mag.

Wir hatten nur geringe Verluste. — Einer unserer Mit- terer erlebte in der Panzerabwehr von Brest-Litowsk mehrere Wunden. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, d. Hefer, Feldmarschallantant.

### Die Flucht der Russen in die wolhynische Sumpfszone.

Wolhyn, 26. August. „Es ist“ meinet: Nordwärts von Brest-Litowsk befinden sich die Russen im Rückzug. Wir verfolgten hartnäckig den Feind und näherten uns den Truppen und der Gegend, die von Brest-Litowsk nach Südwesten führen. Auf der Verfolgung fielen uns mehrere Hundert Gefangene, darunter ein Oberleutnant und mehrere Offiziere in die Hände. In den Wäldern der letzten Tage errangen wir die Szenen nordwestlich von Wolhynien. (H. 2.)

Der amtliche österreichische Bericht. (W. 2. B.) Wien, 26. August. Amtlich wird ver- kündet:

Italienischer Kriegsschauplatz: Im Dobrovo-Abchnitt griffen die Italiener gestern mittags den Monte Dei Sei wieder an. Sie wurden, wie immer, zurückgeschlagen. Vor-

den Götzer Bräudenlopf herricht Nabe. An der fällen- lässigen Front fanden teilweise heftige Ge- schäfte statt, so namentlich im Name von Nisch, wo sich die feindliche Infanterie verfestigt benachrichtigt. Der bereits gefallene als abgeschlagene Generalangriff gegen den Nordabschnitt der Westfront von Lwow wurde von starken feindlichen Kräften geführt. Nach schritt- weiser, auch die Nacht hindurch aneinander befeig- reichung unserer Werke feindliche die feindliche Ar- tillerie vorgelassen Abend ihr Feuer gegen die Front (Gina- bi- Wesel-Station zu großer Schießerei. Bis nach Mitternacht überprüfte sie unsere Stellungen mit Ge- schossen oder Kanonen. Sodann schritten mehrere Infanterieregimenter von Nisch in- Richtung zum Angriff. Unsere beiden Truppen und Stützpunkte, von überörtlicher Truppen und der Artillerie herabgezogen unterließ, schlugen alle Stürme zurück. In den Morgenstunden war der feindliche Angriff endgültig zu- sammengebrochen. An den Hinterwäldern liegen allein 200 tote Italiener. Darunter läßt sich er- messen, welche Opfer dieser Angriff gefordert haben mag.

Wir hatten nur geringe Verluste. — Einer unserer Mit- terer erlebte in der Panzerabwehr von Brest-Litowsk mehrere Wunden. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, d. Hefer, Feldmarschallantant.

## Deutscher Flottenangriff auf die Insel Dagö.

(W. 2. B.) Berlin, 26. August. Amtlich wird verlautbart: Am 25. August, abends, hat einer unserer kleinen Kreuzer die russische Signalkation Kap-Sib- kiska auf der Insel Dagö beschoßen und teilweise zerstört. Zur gleichen Zeit nahm ein anderer kleiner Kreuzer die Signalkation Andreasberg, gleichfalls auf Dagö, mit Erfolg unter Feuer. Feindliche Streitkräfte wurden nicht gesichtet. Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes, gez. Behndt.

## Die revolutionäre Bewegung in Petersburg.

(W. 2. B.) Newyork, 26. August. Der Vertreter des W. 2. B. meldet durch Funkpruch: Der amerikanische Vizetrumpf in Moskau, der hier eintraf, erklärte, daß man in Petersburg die Revolution mehr als das Vorrücken der Deutschen fürchte. Vor einigen Wochen sei das Volk in Petersburg durch Plakate in flammenden Worten zum Aufstand aufgefordert worden.

## Das bedrohte Wilna.

Rotterdam, 26. August. Der Petersburger „Times“-Korrespondent drahtet: Die Nämung von Wilna dürfte bevorstehen. Die Deutschen kommen mit großer Stärke über die Gwenta, um die Bahn nördlich von Wilna abzuschneiden. Wegen dieser Bedrohung ihrer Verbindungen gehen die russischen Truppen über den mittleren Njemen zurück. (W. 2.)

## Vor neuen Balkan-Ereignissen?

### Drohung des Bivverbandes gegen Bulgarien.

Sofia, 26. August. Zu den bisherigen veränder- lichen Meinungen betreffend die Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Abkommens sei noch mitgeteilt: Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen sind tatsächlich abgebrochen und zur Furchenheit beider Parteien disloziert und erledigt. Die Regierung der Unterdrückung des Protokolls seitens der bulgarischen Regierung ist durch erfolgt, daß die höchsten Vertreter des Biv- verbandes rundweg erklärt haben, man würde in Unterzentralen die Unterzeichnung des Abkommens zur gegenwärtigen Stunde als einen bedauerlichen und unzureichenden Akt seitens Bulgariens an- sehen.

Diese Drohung des Bivverbandes hat auf die bulgarischen bulgarischen Kreis allerdings sehr wenig Eindruck gemacht, doch erschließen die Unterzentralen wenigstens insofern ihren Zweck, als ein kurzer Aufschub bis zum endgültigen Abschluss des Vertrages eingetreten ist. Dieser unaufrichtige Schritt der Unterdrückung hat in westlichen Kreisen den Bivverband gegen den Bivverband in allen politischen Kreisen Bulgariens noch zu erhöhen. Die Presse fordert die Regierung auf, sich nicht von der Einflußsphäre der Bivverbanden ein- lassen zu lassen, und bereitwillig mit dem Beispiel, das Serbien (oben) gegeben hat. Die Wähler nehmen die Stellungnahme Serbiens als einen vollständigen Beweis, daß es mit der Stellung der Bivver-

bandsmacht auf dem Balkan sichtlich zu Ende sei. (W. 2.)

Sofia, 26. August. Der Abschluss der türkisch- bulgarischen Verhandlungen ist ein ver- merksamer Schritt für alle Balkanverhältnisse des Biv- verbandes. Seine in Sofia, Nisch und Wien unter- nommenen Schritte sind gegenstandslos und wieder- worden. Während sich in Nisch Regierung und Volk mit der Antwort abgaben, welche sie dem Bivverband geben sollen, ist durch den türkisch-bulgarischen Vertrags- abschluss die Entscheidung über die bevorstehenden Balkanereignisse bereits gefallen. Es heißt, daß die Unterzeichnung des Vertrages schon in 14 Tagen er- folgen soll. Die Bulgaren gelangen so auf frühlichem Wege in den Wiederbesitz eines Teiles des überzogenen Gebietes, das sie im ersten Balkankrieg erobert und das ihnen die Türkei während des zweiten Balkankriegs ohne Schwermert abgenommen haben. Die Ereignisse auf dem Balkan beginnen, ohne daß es schon allen Augen sichtbar ist, ein schnelleres Tempo einzu- schlagen. (W. 3.)

### Serbien hat zu gehorchen!

Nisch, 26. August. Der englische Gesandte hat am 16. August den Ministerpräsidenten Paschitschitsch an- gesucht, um ihn zu veranlassen, den Bulgariern zu- zugehen über folgende Punkte: ob die Verhältnisse der En- tente abgünstig seien und nicht mehr geändert werden könnten, wo die serbische und die bulgarische Grenze sich berühren, und welche Kompensationen Serbien für die zu bringenden Opfer gemährt werden würden. Der

englische Gesandte hat erklärt, daß die Note des Biv- verbandes unabänderlich sei; Serbien müsse die frittigen Gebiete sofort und ohne weitere Verhand- lungen abtreten. (W. 4.)

### Die serbischen Bedingungen.

Sofia, 26. August. Nachrichten aus Nisch gehen, daß die serbische Antwort an die Entente gestern über- reicht wurde. Die serbische Regierung nimmt die Ver- schärfung der Entente an und ist zu Gebiets- abtretungen an Bulgarien bereit, jedoch nur zu folgenden Bedingungen: Die Abtretung des ersten Teiles der Kompanien, darunter des Barbar- gebietes soll erfolgen, sobald Bulgarien keine Aktion gegen die Türkei beginnt. (1) Die Abtretung des anderen Teiles erst bei Friedensschluss. Ein maßgebender bulgarischer Politiker erklärt, daß bei einem beratigen Charakter der serbischen Note eine Verständigung mit Bulgarien vollkommen ausgeschlossen sei. Jedoch wird Fortsetzung der Unterhandlungen zwischen Serbien und der Entente erwartet. (W. 2.)

Budapest, 26. August. Das serbische Blatt „Nemzet“, das Organ des Kronprinzen und der Militärkammer, bringt einen Antrag, worin jeder edle Serbe auf- gefordert wird, die Waffen gegen Bulgarien zu ergreifen. (W. 2. B.)

### Die Flotte von Debeagatsch.

Konstantinopel, 26. August. Die Flotte des Hafens von Debeagatsch durch die englische Flotte dauert trotz des Einbruchs der bulgarischen Rea-

lung ungeschmäht fort; englische Kriegsschiffe liegen häufig vor dem Hafen und unterhalten jedes ein- oder auslaufende Schiff. Den bulgarischen Handelsschiffen erwidert durch dieses Vorgehen Englands berechtigter Schaden. Es wird erzählt, daß englische Offiziere, die auf einige Stunden in Debeagatsch an Land kamen, ge- deutert hätten. Bulgarien würde England noch weit unangenehmer kennen lernen, wenn es sich weigern sollte, den Forderungen Englands nachzugeben. (W. 2.)

### Von deutschen U-Booten in Brand gefetzt.

(W. 2. B.) Kopenhagen, 26. August. Derinasse Tidende meldet: Der Dampfer „Strom“ ist von dem U-Booten in Kopenhagen angekommen. Er fuhr auf der Reize durch die Nordsee an nicht weniger als sechs großen brennenden Schiffen vorbei, die augenchein- lich alle mit Holz beladen und von deutschen Unter- booten in Brand gefetzt worden waren.

### Der heilige Krieg gegen Italien.

Chiasso, 26. August. Der „Storno“ meldet aus Kon- stantinopel, daß der Scheich al Islam in Konstantinopel den heiligen Krieg gegen Italien ausgerufen habe. (W. 2. B.)

# Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(S. 2.) Großes Hauptquartier, 26. August.  
Schlichter Kriegsplan: Die beiden Armeen sind sich gegenüber in der Champagne

Während der letzten Woche der Champagne wurde ein vorläufiger besetzter Streifen durch französische Angriffe schmal.

Zwei feindliche Flügelschwärme waren gestern im Saartal oberhalb und unterhalb von Saarlouis von den Franzosen in die Höhe getrieben. Mehrere Batterien wurden gefangen oder zerstört. Der Feind hat sich von diesem Saartal wieder in Richtung Metz zurückgezogen. In dem Saartal wurden mit gutem Erfolg von unseren Fliegern angegriffen. Außerdem wurden die Fliegerei in der Gegend von Metz durch unsere Fliegerei sehr erfolgreich. Das vorläufige in der Gegend von Metz durch unsere Fliegerei sehr erfolgreich. Das vorläufige in der Gegend von Metz durch unsere Fliegerei sehr erfolgreich.

## Teiliger Kriegsplan:

Derzeitige des Generalstabs ist in der Gegend von Metz. Die beiden Armeen sind sich gegenüber in der Champagne während der letzten Woche der Champagne wurde ein vorläufiger besetzter Streifen durch französische Angriffe schmal. Zwei feindliche Flügelschwärme waren gestern im Saartal oberhalb und unterhalb von Saarlouis von den Franzosen in die Höhe getrieben. Mehrere Batterien wurden gefangen oder zerstört. Der Feind hat sich von diesem Saartal wieder in Richtung Metz zurückgezogen. In dem Saartal wurden mit gutem Erfolg von unseren Fliegern angegriffen. Außerdem wurden die Fliegerei in der Gegend von Metz durch unsere Fliegerei sehr erfolgreich. Das vorläufige in der Gegend von Metz durch unsere Fliegerei sehr erfolgreich.

Während es vor allem jenseit der wichtigen Front ein besonderes Interesse, wo der Detachment der Eisenbürger Truppen den vergrößerten Widerstand hat in raffiniert ausgeübten und geschickten Bedingen kämpfend. Die Eisenbürger Truppen den vergrößerten Widerstand hat in raffiniert ausgeübten und geschickten Bedingen kämpfend. Die Eisenbürger Truppen den vergrößerten Widerstand hat in raffiniert ausgeübten und geschickten Bedingen kämpfend.

## Der Rückzug als Raubzug.

Der Rückzug als Raubzug. Der Rückzug als Raubzug. Der Rückzug als Raubzug. Der Rückzug als Raubzug. Der Rückzug als Raubzug. Der Rückzug als Raubzug. Der Rückzug als Raubzug. Der Rückzug als Raubzug. Der Rückzug als Raubzug. Der Rückzug als Raubzug.

## Der Oberbefehlshaber des Heeres.

Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres.

Dann sind es an zu tun. Dann sind es an zu tun. Dann sind es an zu tun. Dann sind es an zu tun. Dann sind es an zu tun. Dann sind es an zu tun. Dann sind es an zu tun. Dann sind es an zu tun. Dann sind es an zu tun. Dann sind es an zu tun.

## Zwei Infanterie der „Zimes“.

Zwei Infanterie der „Zimes“. Zwei Infanterie der „Zimes“. Zwei Infanterie der „Zimes“. Zwei Infanterie der „Zimes“. Zwei Infanterie der „Zimes“. Zwei Infanterie der „Zimes“. Zwei Infanterie der „Zimes“. Zwei Infanterie der „Zimes“. Zwei Infanterie der „Zimes“. Zwei Infanterie der „Zimes“.

## Einigen Besatzungen.

Einigen Besatzungen. Einigen Besatzungen. Einigen Besatzungen. Einigen Besatzungen. Einigen Besatzungen. Einigen Besatzungen. Einigen Besatzungen. Einigen Besatzungen. Einigen Besatzungen. Einigen Besatzungen.

## Die Besatzung der Eisenbürger.

Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger.



Der Oberbefehlshaber des Heeres.

Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres.

## Der Mann mit dem Herzfehler.

Der Mann mit dem Herzfehler. Der Mann mit dem Herzfehler. Der Mann mit dem Herzfehler. Der Mann mit dem Herzfehler. Der Mann mit dem Herzfehler. Der Mann mit dem Herzfehler. Der Mann mit dem Herzfehler. Der Mann mit dem Herzfehler. Der Mann mit dem Herzfehler. Der Mann mit dem Herzfehler.

## Sie sollen nach Baris.

Sie sollen nach Baris. Sie sollen nach Baris. Sie sollen nach Baris. Sie sollen nach Baris. Sie sollen nach Baris. Sie sollen nach Baris. Sie sollen nach Baris. Sie sollen nach Baris. Sie sollen nach Baris. Sie sollen nach Baris.

## Ein letzter Gruß von S. W. S. Müller.

Ein letzter Gruß von S. W. S. Müller. Ein letzter Gruß von S. W. S. Müller. Ein letzter Gruß von S. W. S. Müller. Ein letzter Gruß von S. W. S. Müller. Ein letzter Gruß von S. W. S. Müller. Ein letzter Gruß von S. W. S. Müller. Ein letzter Gruß von S. W. S. Müller. Ein letzter Gruß von S. W. S. Müller. Ein letzter Gruß von S. W. S. Müller. Ein letzter Gruß von S. W. S. Müller.

## Die Ausrückung der „Gitta di Velli“.

Die Ausrückung der „Gitta di Velli“. Die Ausrückung der „Gitta di Velli“. Die Ausrückung der „Gitta di Velli“. Die Ausrückung der „Gitta di Velli“. Die Ausrückung der „Gitta di Velli“. Die Ausrückung der „Gitta di Velli“. Die Ausrückung der „Gitta di Velli“. Die Ausrückung der „Gitta di Velli“. Die Ausrückung der „Gitta di Velli“. Die Ausrückung der „Gitta di Velli“.

## Die Besatzung der Eisenbürger.

Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger. Die Besatzung der Eisenbürger.

## Das Roll ohne Hof.

Das Roll ohne Hof. Das Roll ohne Hof. Das Roll ohne Hof. Das Roll ohne Hof. Das Roll ohne Hof. Das Roll ohne Hof. Das Roll ohne Hof. Das Roll ohne Hof. Das Roll ohne Hof. Das Roll ohne Hof.

## Kriegschor.

Kriegschor. Kriegschor.

## Der Gruß vom 2. Bataillon.

Der Gruß vom 2. Bataillon. Der Gruß vom 2. Bataillon. Der Gruß vom 2. Bataillon. Der Gruß vom 2. Bataillon. Der Gruß vom 2. Bataillon. Der Gruß vom 2. Bataillon. Der Gruß vom 2. Bataillon. Der Gruß vom 2. Bataillon. Der Gruß vom 2. Bataillon. Der Gruß vom 2. Bataillon.



## Kriegsallerlei.

Kriegsallerlei. Kriegsallerlei.

## Die Hörweite unserer 42er.

Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er.



## Die Hörweite unserer 42er.

Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er.

Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er. Die Hörweite unserer 42er.